



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR INTENSIVMEDIZIN  
SOCIÉTÉ SUISSE DE MÉDECINE INTENSIVE  
SOCIETÀ SVIZZERA DI MEDICINA INTENSIVA  
SGI-SSMI-SSMI

Medienmitteilung vom 13. September 2011

## **Schweizer Intensivmedizin: historischer Zusammenschluss von Ärzten und Pflegenden**

**In der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin sind ab sofort Ärztinnen und Ärzte zusammen mit den Pflegefachpersonen in einer einzigen Gesellschaft vereint. Der zukunftsweisende Zusammenschluss wurde am Kongress vom 8. bis 10. September 2011 in Interlaken vollzogen.**

Zum ersten Mal in der Schweiz sind Ärztinnen, Ärzte und Pflegefachpersonen einer bestimmten Fachrichtung in einer gemeinsamen medizinischen Fachgesellschaft zusammengeschlossen. Diese Pionierrolle kommt der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) und der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Intensivpflege (IGIP) zu. Der Vorstand der SGI hat in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand der IGIP die Statuten angepasst, so dass nun auch Pflegefachpersonen eine ordentliche Mitgliedschaft eingehen können. Entwicklungen und Entscheidungen werden zukünftig von Pflegenden und Ärzten partnerschaftlich getroffen. Die IGIP hat sich an ihrer Generalversammlung am 9. September 2011 in Interlaken aufgelöst.

### **Weg zum Zusammenschluss**

Wieso dieser Zusammenschluss? Die Gründe erläutert Prof. Dr. med. Hans Pargger, Past-Präsident der SGI: „Auf der Intensivstation arbeiten Ärzte und Pflegenden so eng zusammen wie sonst nirgends in der Medizin. Es gibt keinen Graben und keine Statusprobleme! Der Team-Approach ist umgesetzt. Da ist es nur logisch, dass beide Berufsgruppen im selben Verband vereint sind. Nicht nur im Spital – auch auf politischer Ebene. Die SGI war seit ihrer Gründung vor fast 40 Jahren immer sehr innovativ. Wir waren die ersten bei der Zertifizierung von Intensivstationen. Wir sind nun die ersten beim Zusammenschluss von Pflege und Ärzteschaft. Die Idee entstand vor drei Jahren. An den Generalversammlungen 2010 haben SGI und IGIP in Grundsatzabstimmungen den Prozess eingeleitet. Heute haben wir ihn abgeschlossen. Jetzt ist der Tisch in der SGI gedeckt für die Pflegenden – sie können Platz nehmen.“

### **Erweiterte Strukturen**

Die SGI hat nun ein Zweierpräsidium. Geschäftsführender Präsident und Präsident Ärzteschaft ist PD Dr. med. Yvan Gasche aus Genf. Präsidentin Pflege ist Paola Massarotto, MNS aus Basel, bis jetzt Präsidentin der IGIP. Die Funktion der geschäftsführenden Präsidentschaft wird alle zwei Jahre von Ärzteschaft zu Pflege wechseln oder umgekehrt. Sechs bisherige Vorstandsmitglieder der IGIP gehören dem neuen Vorstand der SGI an. Für Geschäfte, welche ausschliesslich eine der beiden Berufsgruppen betreffen, ist nur diese innerhalb der SGI stimmberechtigt. Dies gilt insbesondere für die Gestaltung der beruflichen Weiter- und Fortbildung sowie für Geschäfte in denen von Gesetzes wegen die entsprechende Berufsgruppe in ihrer Berufsausübung betroffen ist. Die SGI hatte bisher insgesamt rund 450 Mitglieder, die IGIP rund 350 Mitglieder.

## **Abschied von der IGIP**

Ist bei den Intensivpflegefachpersonen nicht Wehmut zu spüren, nach der Auflösung ihrer Interessengemeinschaft IGIP? „Im ersten Moment ist Wehmut da, nach rund 30 Jahren ihres Bestehens. Aber der Abschied ist mit einer Vision verbunden, die der Zeit entspricht. Die Intensivpflegefachpersonen können die Interessen des Pflegeberufs auch weiterhin im Schweizerischen Berufsverband der Krankenpflege (SBK) unterstützen“, sagt Paola Massarotto, ehemals Präsidentin der IGIP und nun SGI Präsidentin Pflege. „Es geht um das Wohl der Patientinnen und Patienten, wenn Ärzte und Pflegende in einem gemeinsamen Verband zusammenarbeiten. Wir sind überzeugt, dass sich die bis jetzt schon hohe Qualität der Behandlung und Betreuung in den Intensivstationen der Schweiz durch den Zusammenschluss noch weiter steigern lässt!“

## **Ziele für den gemeinsamen Verband**

Der Geschäftsführende Präsident der SGI, PD Dr. med. Yvan Gasche erläutert die Ziele der erweiterten SGI: „Klar wird der Zusammenschluss die Gesellschaft stärken – alleine schon von den viel höheren Mitgliederzahlen her. Die SGI wird mehr Einfluss haben gegenüber Institutionen und Spitälern. Standards werden sich besser durchsetzen lassen. Bei der Ausbildung in der Intensivmedizin werden Ärzte und Pflegende mehr gemeinsam machen können. So steigen die Akzeptanz und das Verständnis für den jeweils anderen Beruf.“

---

Anzahl Zeichen (inkl. Leerschläge): 4229

Kontakt für Rückfragen:  
Administratives Sekretariat SGI – SSMI – SSMI  
**IMK** Institut für Medizin und Kommunikation AG  
Herr Harald F. Grossmann, Executive Partner  
Frau Gabriela Deutsch, Office Manager  
Münsterberg 1, 4001 Basel  
Tel. 061 / 271 35 51  
Fax 061 / 271 33 38  
E-Mail: [sgi@imk.ch](mailto:sgi@imk.ch)  
[www.sgi-ssmi.ch](http://www.sgi-ssmi.ch)